DIE SÜDOSTSCHWEIZ

www.suedostschweiz.ch

AUSGABE GLARUS

MITTWOCH, 14. DEZEMBER 2011 | NR. 342 | AZ 8750 GLARUS | **CHF 3.00**

REDAKTION:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus
Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40

REICHWEITE:
122 723 Exemplare, 236 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-glarus@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00

REGION

Giacobbo, Müller und Frey unterhalten das Publikum – mit einem Stück ohne Inhalt. SEITE 3

REGION

Am Kantonsgericht Glarus treten die Anwälte manchmal fernsehreif auf. SEITE 5

SPORT REGION

Wenn Volleyball wichtiger ist als die Feier für die eigene Bundesrätin. SEITE 13

ANZEIGE

Was verbirgt sich hinter dieser Türe?

Schwanden. – Bis am 24. Dezember öffnet die «Südostschweiz» jeden Tag eine Türe. Nicht irgendeine Türe, sondern eine, die sonst für die Öffentlichkeit verschlossen bleibt. Heute wird es dahinter hochspannend und druckvoll. SEITE 2

Mit dabei bei den Bundesratswahlen

Bern/Glarus. – So spannend wie heute sind Bundesratswahlen wohl selten. Bleibt alles beim Alten oder wird das Parlament nach der Nacht der langen Messer überraschen? Auch wenn es in Glarus kein Public Viewing gibt, werden viele möglichst live mitfiebern, sofern es der Arbeitgeber gestattet. Gelegenheit, mit dabei zu sein, bietet sich für jeden Geschmack auf verschiedenen Kanälen. SEITEN 2, 16 UND 17

Brutale Bluttat kommt vor Gericht

Rapperswil-Jona. – Ein Devisenhändler soll bei Rapperswil mit einem Engländer 20 Mal auf einen Rentner eingeschlagen haben. Der Mann stirbt zwei Tage nach der Attacke mit dem Werkzeug. Das war vor genau einem Jahr. Die Polizei fand den Rentner, der später seinen Kopfverletzungen erlag, am Tatort schwer verletzt vor. Heute kommt der Angeklagte vor den Richter. Die Anklage lautet: Mord. SEITE 7

Region	2
Fahrzeugmarkt	8
Sport Region	13
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	18
Börse	20
Wirtschaft	21
Kultur	23
Sport	24
Fernsehen, Radio-Tipp	27

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Bundesratswahlen mit Gast-Kommentator This Jenny (ab 8 Uhr).

WETTER HEUTE

Kanton Glarus

+8°
+2°

SEITE 26

9 771424 753001 30050

Glarner Reiter suchen Platz an der Sonne

Für das Linthwerk ist es ein Kompromiss. Doch die Reiter im Linthgebiet möchten über den linksseitigen Damm hinaus eine Galoppstrecke.

Von Fridolin Rast

Glarus Nord/Glarus. – Reiterinnen und Reitern stehen im Kanton Glarus nur wenige geeignete Wege zur Verfügung, wie der Reitverein Glärnisch beklagt. Deshalb ist man mit dem Reitverbot auf dem rechtsseitigen Linthdamm nicht glücklich – auch wenn es als Kompromiss aus dem Forum Lebendiges Linthgebiet heraus entstanden ist.

Galoppstrecke braucht Reitergeld

Auch eine Galoppstrecke, für die man früher Strecken in Bilten und am Walensee ins Auge gefasst hatte, scheint nicht in Griffnähe zu sein. Was sich alle Reiter wünschen, damit sie ihrem Pferd auch einmal die Sporen geben können, braucht nämlich eine Finanzierung. Und an dieser sollten sich alle Reiter beteiligen, heisst es bei den Vereinen. Weshalb man die «wilden Reiter» zügeln will. Dafür wäre man allerdings auf die Gemeinden angewiesen, und diese geben aus Datenschutzgründen keine Daten von Pferdehaltern bekannt. BERICHT SEITE 3

Volleyball-Zauberer auf Glarner Boden

Gestern Nachmittag sind die Volleyballer aus Monza in Näfels eingetroffen, um heute in den Achtelfinals des CEV-Cups dem Schweizer Meister den Meister zu zeigen. Erstmals empfängt Näfels ein derart starkes Team in der eigenen Halle. Spielbeginn ist um 20 Uhr (Bericht Seite 13). Bild Marco Lüthi

Vorbestrafter Waffennarr richtet in Belgien Blutbad an

Beim Amoklauf eines Einzeltäters in der belgischen Stadt Lüttich sind gestern mindestens vier Menschen gestorben.

Lüttich. – Ein vorbestrafter Waffennarr hat gestern zur Mittagszeit in der Innenstadt von Lüttich drei Menschen getötet und über 120 verletzt. Anschliessend kam der mit einer Kalaschnikow und Handgranaten bewaffnete Mann unter noch ungeklärten Umständen selbst ums Leben. Seine Motive waren zunächst unklar. Bei dem Täter handelte es sich um einen 33-Jährigen, der gleichentags wegen illegalen Waffenbesitzes zu einem polizeilichen Verhör vorgeladen war, wie die Staatsanwaltschaft am Nachmittag mitteilte.

Zunächst waren Behörden und Bevölkerung während Stunden davon ausgegangen, der Mann habe einen oder mehrere Mittäter, die auf der Flucht seien. Das Stadtzentrum war deshalb stundenlang im Belagerungszustand. *(so)* BERICHT SEITE 15

Übernimmt Masoni bei der BaZ?

Basel. – Seit Montag herrscht Gewissheit: Die «Basler Zeitung» (BaZ) ist nach dem Abgang von Verleger Moritz Suter in den Händen des SVP-Chefideologen Christoph Blocher und seiner Tochter Rahel Blocher. Entsprechend herrscht bei der «Basler Zeitung» grosse Aufregung: Morgen soll informiert werden, wie es mit der BaZ weitergehen soll. Laut einem Insider wird die frühere FDP-Staatsrätin Marina Masoni das Präsidium der BaZ Holding übernehmen, FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger wird neuer Verleger. *(so)* KOMMENTAR 5. SPALTE
BERICHTE SEITE 21

KOMMENTAR

KEIN SCHWEIZER FALL BERLUSCONI

Von Bojan Stula

Die Region Basel hat zum Teil verbittert auf den überstürzten Abgang von Moritz Suter, dem Verleger der «Basler Zeitung», reagiert. Am Tag nach seiner Abschiedsankündigung hagelte es gestern scharfe Kommentare und Abokündigungen. Gerade erst schien sich Basel mit dem Kurs des Blattes abgefunden zu haben, viele lobten gar die gestiegene Qualität. Und auf Suter ruhte die Hoffnung, sich vom allseits vermuteten Einfluss Christoph Blochers lösen zu können. All dies ist seit Montag Makulatur. Welchen Schaden der Ruf des Blattes, jener von Blocher und von Chefredaktor Markus Somm dabei genommen haben, lässt sich kaum abschätzen. Sicher ist, dass jeder Nachfolger von Suter als Verwaltungsratspräsident der BaZ Holding einen schweren Stand haben wird. Egal, wer es am Ende sein wird – er oder sie werden doch nur als Statthalter des Blocher-Clans empfunden werden. Und wie lange will sich Blocher selbst diese «Mission Impossible» antun, nachdem der letzte Fetzen seines Deckmäntelchens weggefallen ist? Es müsste ihm doch langsam klar werden, dass Basel für ein rechts-konservatives Zeitungsprojekt das denkbar schlechteste Pflaster ist.

Mit Moritz Suter ist ein weiterer jener Unternehmer gescheitert, die den Verlockungen des Verlegertums erlegen sind, obschon sie alle keine branchenspezifischen Kenntnisse in dieser wohl tückischsten Wirtschaftsmaterie besassen. So tragisch das für die Person des Ex-Crossair-Chefs auch ist, so ist dieses Scheitern anderseits eine Erfolgsgeschichte: jene des Schweizer Journalismus. Monatelange Recherchen führender Zeitungen haben Blochers Geflecht aus Spitzfindigkeiten, Halbwahrheiten und Verschwiegenem aufgedeckt. Was Suter am Montagabend gegenüber seiner Redaktion als Neuigkeit verkündete, war mit Ausnahme des Rücktritts anderswo längst nachzulesen. Vieles spricht dafür, dass Suter unter diesem öffentlichen Druck eingebrochen ist und mit seinem Abgang die Fortführung von Blochers Versteckspiel absichtlich sabotiert hat. Das Beispiel «Basler Zeitung» beweist: Von Berlusconi-Verhältnissen ist die Schweiz noch weit entfernt.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch